

Zeit...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 27

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-615008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



öff

Zeit ...

... das ist das Ding zwischen zwei Zahltagen. *am*

Kompromiss

Der Frauenstreiktag fiel im Mövenpick-Hotel Airport bei Zürich auf einen Abend mit von eingeflogenen Köchen gefertigten ägyptischen Spezialitäten samt Auftritten einer Bauchtänzerin. Bedient wurde man ausschliesslich von männlichem Personal, und der Direktor des Hotels hatte am Morgen noch lustvoll Zimmermädchen gespielt. Hingegen konnte er sich nicht entschliessen, abends die Bauchtänzerin zu vertreten. Diese war dann prompt die einzige Mitarbeiterin des Hauses am ägyptischen Freitag. *fhz*

Stichwort

Opposition: Macht den Regierenden die Macht zum Vorwurf, die sie allzu gerne hätte... *pin*

Freund Adebar

Trotz «Wenn Frau will, steht alles still» gab der Hemdrücken einer Baslerin am Frauenstreik durch Aufschrift zu wissen: «Der Storch streikt nie.» *G.*

Lieber ...

... gut geschminkt als vom Leben gezeichnet. *am*

SCHACH

Auflösung von Seite 30: Es folgte 1. Tb8! 1-0. Sowohl 1. ... Txf3 2. Txd8+ Tf8 3. Sf6+ als auch 1. ... Dxb8 2. Txf7 waren nicht geeignet, Matt in Kürze zu verhindern.

ANAGRAMM DER WOCHE

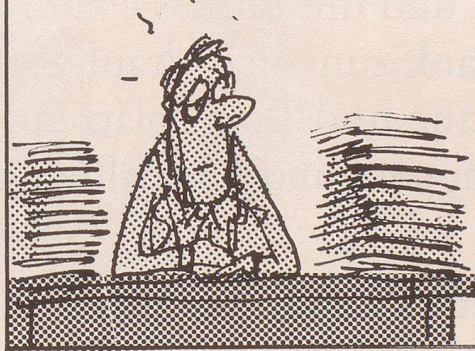
Auflösung:

Ein reiner Katalysator ohne Platin und Rhodium?

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Heute Nacht hatte ich einen schrecklichen Alptraum, Herr Müller! Mir träumte, Sie hätten den ganzen Bettel hingeschmissen, und seien nach Bora Bora ausgewandert ...



Äther-Blüten

Ansage, aus dem Morgenprogramm von Radio DRS 1 gepflückt: «Do isch Espresso, die Sändig zum Aabisse – knäck(!) – für alli, wo no wüssed, was e Rüebli isch!» *Ohohr*

Jubilitis

Jubiliert muss sein, runde (oder Schnaps-) Zahlen wollen gefeiert werden, Nostalgie ist in. Ein Feinbäcker lässt wissen: Meine Vorfahren haben vor 111 Jahren schon gugelhöpflet! *pin*

Aufteilung

Der deutsche Fernseh-Autor Wolfgang Menge lässt wissen: «Meine Lösung des Hauptstadt-Problems: Die Opposition geht nach Berlin, die anderen bleiben in Bonn.» *G.*

Ungleichungen

Im «Club» des Schweizer Fernsehens war zu hören: «Me mues unterscheide zwüsche Schtreik und Fraueschtreik!» *Boris*

Berner Spruch

«Z wärche git halt z tüel» *am*

Konsequenztraining

Höchste Zeit, die Katalysator-Autos auch mit Klimaanlage auszurüsten – wo doch der Smog immer penetranter wird! *Boris*

Aufgegabelt

Im Vaterland bemerkte Martin Merki: «Ein Staat kann nur funktionieren, wenn er sich auf eine von allen anerkannte Rechtsordnung abstützen kann. Dass es zur Dialektik einer verworrenen Intellektuellen-schicht, deren Weltbild anarchistischen Visionen nahekommt, gehört, den Rechtsstaat zu relativieren, ist nicht so schlimm. Schlimm ist aber, wenn Leute in politischer Verantwortung den Rechtsstaat zum politischen Selbstbedienungsladen degradieren. Ihn dort bemühen, wo es ihnen passt, ihn dort durchlöchern, wo es ihnen gefällt...» *pin*

Dies und das

Dies gelesen (als fetter Titel eines langen Gleichstellungsartikels): «Männer sind gleicher!» Und das gedacht: Haben die eine Ahnung, wie ungleich gleicher Lohn für gleiche Leistung auch bei Männern sein kann! *Koböldin*

Paradox ist ...

... wenn sich eine Emanze beherrscht. *pin*

REKLAME

★★★★

KREUZ BERN

Kongress-Hotel-Restaurant

Kongress-Räume für 1000 und 1 Anlass.

Techn. Infrastruktur integriert.

Erstklass-Komfort zu Mittelklass-Preisen!

180 Betten, ruhige Zentrums-lage, nächst Bahnhof und Metro-Parkhaus, Zeughausgasse 41,

Tel. 031/22 11 62, Telex 912 365,

Telefax 031/22 37 47, Dir. Franz Schüpbach